

ich geboren, sondern hat mit vielen anderen genau die politische Weltanschauung vergiftet, die auch mich prägte – den Liberalismus.<sup>10</sup> Die in meiner Jugend noch beliebte »Hufeisen«-Theorie, nach der Verschwörungsglaube nur auf der politischen Rechten und Linken vorkomme, betrachte ich inzwischen als widerlegt.

Als Mitgründer einer christlich-islamischen Gesellschaft und als christlicher Ehemann einer sunnitischen Muslimin ist die Auseinandersetzung mit Rassismus und verschwörungsmythischer Islamfeindlichkeit für mich und uns Alltag. Seit 2015 wurde ich als Leiter des baden-württembergischen Sonderkontingents für besonders schutzbedürftige Frauen und Kinder im Irak mit einer weiteren politisch-religiösen Terror- und Selbstmordsekte konfrontiert: dem selbst-ernannten »Islamischen Staat« (IS).

Gemeinsam mit unseren kurdisch-irakischen Verbündeten konnten mein Team und ich 1.100 vor allem ezidische Frauen und Kinder, die Opfer des IS geworden waren, aus dem Kriegsgebiet ausfliegen.<sup>11</sup>

Unser leitender Psychologe Jan-Ilhan Kizilhan befragte Gefangene des IS und veröffentlichte ein Buch über die »Psychologie des IS«. <sup>12</sup> Denn so bizarr es auch klingen mag: Auch beim IS handelt es sich um eine messianisch-apokalyptische Sekte, die auf der Basis alter Prophezeiungen darauf hofft, dass Jesus an ihrer Seite in die Schlacht ziehen und die Erde von allen »Ungläubigen« reinigen werde. Konfrontiert mit vielen Fragen gerade auch befreundeter Musliminnen und Muslime dazu, konnte ich 2017 in einem Buch Gründe des Zerfalls der einst so großen islamischen Zivilisation analysieren.<sup>13</sup> Am 15. Juni 2020

sagte ich schließlich als Sachverständiger vor dem Oberlandesgericht Frankfurt über die mörderische und selbstmörderische Ideologie des IS aus.

2018 wurde ich auf Vorschlag der jüdischen Landesgemeinden von Landesregierung und Landtag Baden-Württembergs als erster deutscher Regierungsbeauftragter gegen den wiedererstarkenden Antisemitismus berufen. Seitdem begegne ich gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dem Verschwörungsglauben buchstäblich täglich, und in Hunderten Veranstaltungen und Interviews habe ich immer tiefere Fragen zu beantworten. Als im März 2019 mein Buch »Warum der Antisemitismus uns alle bedroht«<sup>14</sup> erschien, gab es noch Stimmen, die vor »Alarmismus« warnten. Doch nachdem die antisemitische Terrorserie gegen Synagogen

und Moscheen im Oktober des gleichen Jahres Halle erreicht hatte, ging endlich ein Ruck durch die Politik.<sup>15</sup>

Entsprechend kamen die Verschwörungsreaktionen auf die Covid-19-Pandemie leider nicht überraschend. Schon im Januar 2020 breiteten sich im deutschsprachigen Netz Beschuldigungen aus, wonach der jüdische Holocaust-Überlebende und Milliardär George Soros das Coronavirus als »Biowaffe« zur Dezimierung der Menschheit entwickelt habe.<sup>16</sup> Nachdem die Pandemie zumindest in Deutschland zunächst gestoppt werden konnte, änderte der Verschwörungsmythos nur seinen Vorwurf, nicht sein Ziel: Nun hieß es, eine jüdisch dominierte Verschwörung von Soros, den Rothschilds und Bill Gates wolle durch das Vortäuschen einer Gefahr eine Weltregierung

der NWO – der »Neuen Weltordnung« –  
errichten.<sup>17</sup>

Oft werde ich gefragt, warum ich angesichts der täglichen Konfrontation mit Hass und Verschwörungsglauben sowie den daraus folgenden Zerstörungen nicht an der Menschheit verzweifeln würde. Doch mit Hans Rosling und weiteren Forschenden wie Steven Pinker, Gerd Koenen sowie Edith Eger sehe ich trotz allem Terror, Elend und neuen Gefahren insgesamt doch einen deutlichen Fortschritt: Noch nie konnten so viele Menschen lesen und schreiben; die Kindersterblichkeitsraten und Anteile der Kriegstoten sanken, während die Lebenserwartung stieg; zugleich bremsen fallende Geburtenraten das Bevölkerungswachstum.<sup>18</sup> Und wann in der Geschichte haben denn demokratisch gewählte Regierungen